

# Silikonfugen in Nassräumen

Bei Wohnungsbegehungen stellen wir oft fest, dass der Zustand von Silikonfugen an Badewannen, Duschen oder Waschbecken nicht in Ordnung ist.

In günstigen Fällen sind durch den Befall von Pilzen, Kleinstlebewesen und Kalkablagerungen lediglich Verfärbungen aufgetreten. In ungünstigen Fällen sind Fugen bereits gerissen oder haben sich abgelöst. Dann kann Wasser in Wände oder Decken eindringen und dort nicht unbeträchtliche Schäden an Mauerwerk und Putz, ja selbst an Leitungen verursachen.

Eine sorgfältige Pflege und Beobachtung der Fugen im Nassbereich ist deshalb besonders wichtig. Sie obliegt übrigens dem Mieter, auch in den Wohnungen, für die die BGZ die Ausführung der Kleinreparaturen vertraglich übernommen hat. Denn die Pflege von Fugen sind keine Reparaturarbeiten, sondern Wartungsarbeiten.

Ist wegen vernachlässigter Wartung eine Erneuerung notwendig geworden, beauftragen Sie am besten einen Fachmann. Nur handwerklich begabte Mieter sollten den Mut aufbringen, die Erneuerung selbst zu bewerkstelligen. Sie sollten beachten, dass Silikon Umweltgifte enthält.

Schäden vermeiden Sie am besten, indem Sie die Fugen nach dem Baden oder Duschen trocken wischen und den Raum gründlich lüften. Bei innen liegenden Bädern sollte mit der Ventilator-Lüftung nicht gespart werden. Bei der Reinigung des Bades sind Fugen selbstverständlich einzubeziehen. Durch solche Maßnahmen entziehen Sie Mikroorganismen wichtige Lebensgrundlagen, Sie geben ihnen keine Chance, sich anzusiedeln.

Überall dort, wo Silikonfugen weder Nässe noch hoher Luftfeuchtigkeit ausgesetzt sind, besteht so gut wie keine Gefahr, dass Flecken oder Verfärbungen entstehen.

Fugen an solchen Stellen halten oft mehrere Jahrzehnte lang ohne gesonderte Wartung. Der Begriff "dauerelastische Fugen", wie man Silikonfugen oft in der Umgangssprache nennt, hat hier durchaus eine Berechtigung.